



Auch kleine Vögel sollen sich im Vogelhäuschen an der OSUA wohlfühlen.



Das Holz für die Hochbeete wird zurechtgeschnitten.



Alte Jeans werden zu gemütlichen Sitzkissen recycelt.

Die Schützenmatt nimmt Gestalt an

Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Unteres Aaretal (OSUA) gestalten in einer weiteren Projektwoche ihren neuen Lebensraum.

KLINGNAU (iw) – Vom 27. bis 30. April wurde die OSUA zu einer lebendigen Werkstatt, in der kreative Ideen für das zukünftige Schulhaus umgesetzt wurden. Die neue Schützenmatt soll nicht nur ein Schulareal sein, sondern ein Ort, an dem man sich wohlfühlt und gerne Zeit verbringt, ein lebendiger Treffpunkt soll hier entstehen. Mehr Farbe, mehr Grün, mehr Leben sind gewünscht. Nach der Planungsphase in der ersten Projektwoche hiess es nun: anpacken, ausprobieren und gestalten.

Was bereits im Oktober 2025 begann, nahm nun richtig Fahrt auf. Vier Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Bereichen – Schauspieler und Lichtkünstler Andreas Bächli, Kunstvermittlerin und Künstlerin Andrina Roth, Performance-Künstlerin und Tänzerin Elisa Bruder, Wandmalerei- und Media-Experten Riccarda Grünenfelder – begleiten das Projekt. Dieses hatte das Kreativteam unter der Leitung von Daniel Widmer, Sekundarlehrer und Theaterpädagoge, auf die Beine gestellt und Unterstützung von der Fachstelle Kulturvermittlung des Kantons Aargau (BKS) eingeholt.

Von der Idee zur Umsetzung

In der ersten Projektwoche stand das Kennenlernen im Mittelpunkt. Die Kunstschaaffenden stellten sich und ihre Ideen vor, sammelten gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern ers-

te Konzepte und versuchten, möglichst viele für ihre Projekte zu begeistern. Besonders spannend: Jede Künstlerin und jeder Künstler wählte seine Klasse anhand von Casting-Bewerbungen aus – ein Prozess, der bei vielen für Nervenzickel sorgte.

In der zweiten Woche ging es ans Eingemachte. Kreativität statt Theorie hiess es, als die Gruppen der ersten und zweiten Oberstufe mit der konkreten Umsetzung starteten. Jetzt wurden erste Prototypen hergestellt und auf der Baustelle geplant: Wo können welche Arbeiten am besten realisiert werden?

Installationen beleben Räume

Für die neue Schützenmatt entwickelt Künstlerin Andrina eine Installation gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern. Dabei wurden kleine Plexiglas-scheiben sorgfältig abgeschliffen und anschliessend mit Schablonen und Edding-Stiften kreativ gestaltet. Bunte Pflanzen aus Gips sollen Farbe in die Aula bringen. Parallel dazu wurde auch an weiteren Elementen gearbeitet: Die Schüler staunten nicht schlecht, was man alles aus Büroklammern basteln kann.

Graffiti trifft auf Leinwand

Wer dachte, hier werde sofort zu Pinsel und Farbe gegriffen, lag daneben. Bevor es richtig losging, standen einige wichtige Vorarbeiten an: die Leinwand zuschneiden auf vier mal drei Meter und mit Ge-

sso vorbehandeln, damit die Farbe besser hält. Erst danach ging es ans Üben: Linien, Kreise und Formen wurden sorgfältig ausprobiert, bevor die Jugendlichen mit ihren eigenen Skizzen starteten. Schritt für Schritt nahm das Projekt unter der Leitung von Riccarda Grünenfelder Form an.

Mit Licht Räume neu gestalten

Für eine Lichtprojektion experimentierte Künstler Andreas gemeinsam mit seiner Gruppe mit Licht und Schatten. Sie spielten mit verschiedenen Effekten im dunklen Raum und stellten Material für ihre eigene Lichtinstallation zusammen. Dabei wurde an Videos geschnitten und gebastelt, bis eine präsentable Show entstand. Am Dienstagabend wurde die Videoprojektion erstmals im Schulhaus drei ausprobiert.

Performances verändern die Wirkung von Räumen

In diesem Projekt verbindet Elisa Bruder Performance und Fotografie mit dem Fokus auf den Körper im neuen Schulhaus. Durch Bewegung, Interaktion mit der Architektur kreierten die Schüler, komplett in weissem Schutzoverall gekleidet, Performances, die fotografisch dokumentiert wurden. Die Jugendlichen waren anfangs noch zurückhaltend, ihren eigenen Körper als Skulptur darzustellen, aber im Verlauf der Woche öffneten sie sich immer mehr für neue Ideen.

Theater, Musik und ganz viel Eigeninitiative

Auch auf der Bühne wurde es kreativ: Gemeinsam mit Daniel Widmer tüftelten die Schülerinnen und Schüler an einem eigenen Theaterstück. Das Thema «Peinlich.Punkt» hatte sich die Gruppe ausgedacht. Gleichzeitig brachte Urs Binkert eine Musikproduktion mit Rhythmus-elementen ins Rollen, die dem Projekt seinen ganz persönlichen Sound verleiht.

Doch auch die Drittklässler zeigten vollen Einsatz und setzten ihre eigenen Projekte um. Dabei entstanden aus alten Jeans gemütliche Sitzkissen, es wurden Hochbeete für den Aussenbereich gebaut und der Pausenplatz mit Biotopen wie Steinhäufen und Insektenhotels naturnah geplant und entworfen. Kreativ wurde es auch bei der Gestaltung und Produktion von OSUA-T-Shirts mit eigenem Logo.

Nebenbei kümmerten sich einige Gruppen um die Weiterführung der OSUA-Chronik oder organisierten einen Pausenkiosk, damit während der intensiven Projektarbeit niemand hungrig blieb. An Vielfalt in den Projekten fehlte es nicht.

Endspurt Richtung grosse Einweihung

Die Arbeiten sind weit fortgeschritten. In der dritten und letzten Projektwoche Ende Oktober wird alles fertiggestellt, bevor das grosse Ergebnis am 31. Oktober bei der offiziellen Einweihung präsentiert wird. Aber eines ist jetzt schon klar: Die Schützenmatt wird mehr als nur ein Schulgebäude – sie wird ein Ort, an dem Gemeinschaft aktiv gelebt wird.